

Wieso ein Mülltagebuch?

Das Führen eines Mülltagebuchs soll die Kinder dabei unterstützen ihren eigenen Abfall im Alltag bewusst wahrzunehmen. Durch die Dokumentation erkennen sie wie viel Müll entsteht und welche Müllsorten sie häufiger vorkommen. Diese Selbstbeobachtung kann eine wichtige Grundlage schaffen, um über Alternativen und Müllvermeidung nachzudenken.

Zu den Aufgaben:

An Tag 1 sollen die Kinder zunächst eine Schätzung abgeben wie häufig sie einen Mülleimer verwenden werden. Im Anschluss soll kontinuierlich über den Tag eine Strichliste geführt werden wie häufig die Kinder tatsächlich zum Mülleimer gehen. Am Ende des Tages kann eine Zwischenreflexion stattfinden, in der die Kinder überlegen, ob sie mit diesem Ergebnis gerechnet haben und ob sie die Menge als hoch oder niedrig einstufen.

An Tag 2 geht es darum welche Art von Abfall die Kinder produzieren. Mögliche Reflexionsfragen könnten sein:

Wann ist der Müll entstanden (z.B. beim Frühstück, in der Pause, ...)?

Was hat am meisten Müll gemacht?

Welcher Müll wäre vermeidbar gewesen?

An Tag 3 sollen die Kinder zunächst beobachten welche Mülltonnen sie nutzen. Außerdem sollen sie feststellen wie sich die Tonnen optisch unterscheiden. Anschließend liegt der Fokus auf Verpackungsmüll, indem dokumentiert wird welchen Verpackungsmüll sie an diesem Tag verursacht haben.

Die letzte Aufgabe erstreckt sich über mehrere Tage, in denen die Kinder dokumentieren sollen wie viel Abfall sie in den jeweiligen Trennkategorien verursachen. Am Ende des Zeitraums kann besprochen werden ob sich das Abfallvorkommen an den Tagen unterscheidet und welche Müllsorten am häufigsten und am wenigsten vorkommen.

Zum Abschluss können die Kinder über ihre Erfahrungen während der Zeit des Tagebuch Führens berichten. Mögliche Reflexionsfragen könnten sein:

War es leicht oder anstrengend das Müllvorkommen zu dokumentieren?

Welche Ergebnisse haben die Kinder überrascht?

Worauf könnte man achten, um Müll zu vermeiden?

Wie kann es weiter gehen?

Die Ergebnisse der Mülltagebücher können in der Klasse gesammelt und zum Beispiel auf Plakaten dargestellt werden. Schwerpunkte könnten dabei die häufigsten Müllsorten oder Schulsituationen, wie die Frühstückspause, in denen Müll häufig anfällt, sein.

Auch Ideen zum Müllsparen können künstlerisch oder als Klassenregeln festgehalten werden.

Durch das Upcyceln von Verpackungsmaterial bekommt vermeintlicher Müll eine längere Lebensdauer und kann neu genutzt werden. Gleichzeitig lernen die Kinder kreativ mit Materialien umzugehen und entwickeln ein Bewusstsein für einen wertschätzenden Umgang mit Ressourcen.